



# Electronic Journal of Vedic Studies

Volume 23 (2016), Issue 3

## **Bemerkungen zur *Maitrāyaṇī-Saṃhitā* (4)**

by Marcos Albino

ISSN 1084-7561

<http://dx.doi.org/10.11588/ejvs.2016.2.1237>

Marcos Albino

### Bemerkungen zur *Maitrāyaṇī-Saṃhitā* (4)<sup>1</sup>

1.4.5(8)

Der Text *MS* 1.4.5(8) [:53,11 ff.] lautet mit AMANOS Übersetzung folgendermaßen:

*vī te muñcāmi raśanāṃ vī raśmīn*  
*īti, paridhīṣu prahriyāmāṇeṣu vaded. devātā vā etāt svargāṃ lokāṃ gamayitvā pratiṣṭhāpya*  
*vyāmauk. /*

“Ich binde deinen Strick ab, deine Zügel [usw.]“, soll er beim Werfen der Einfassungshölzer [ins Feuer] sprechen. Nachdem er die Gottheiten hat in die himmlische Welt gehen und festen Stand finden lassen, hat er sie auf diese Weise losgebunden.”<sup>(23)</sup>

<sup>(23)</sup> “In *TS* [1.7.4.4] steht Agni als Objekt von *vī-muñcati: eṣā vā agnér vimokás; ténaiváinaṃ vímuñcati* ‘Das ist das Losbinden Agnis; dadurch bindet er ihn los.’ Auch in *MS* kann bei den Gottheiten schließlich Agni gemeint sein, denn die Identität ‘alle Gottheiten sind Agni’ gilt als generelles Wissen; siehe den formelhaften Ausdruck *agnír vái sárva devātās* I 4,14(1) . . .”

Dass es sich beim Objekt von *vyāmauk* um Agni handelt, dürfte nicht nur nach dem *TS*-Passus, sondern vor allem nach (4) im vorliegenden *MS*-Kapitel [52:18 ff.] offensichtlich sein:<sup>2</sup>

*yunājmi tvā bráhmanā dáivyena /*  
*īti, paridhīṣu paridhīyāmāṇeṣu<sup>3</sup> vaded. agnér vā eṣā yógo. ’gním etád yunakti. yuktò ’smai*  
*havyāṃ vahati. /*

“Ich schirre dich mit dem göttlichen Brahman an [usw.]“, soll er beim Umfassen [des *Āhavanīya*-Feuers] mit Einfassungshölzern sprechen. Das ist das Anschirren Agnis, Agni schirrt er (O) auf diese Weise an; wenn er angeschirrt ist, fährt er für ihn (O) die Opfergabe.’ (AMANO)

Doch die Tatsache, dass in der vedischen Literatur Agni mit den *Devatās* identifiziert wird, heißt wohl nicht, dass Agni als solche genannt werden könne. Zumal im vorliegenden *MS*-Kapitel beide deutlich voneinander getrennt werden: die *Devatās* als Empfänger des Opfers, Agni als Vermittler. Auch kann ich nicht nachweisen, dass die *Devatās* Subjekt von *prāti-sthā* wären – ich habe aber nicht alle Belegstellen von *prāti-sthā* im Vedischen nachgeprüft.

<sup>1</sup> Zu den “Bemerkungen zur *MS* (1-3)” siehe die Literaturliste. Bedanken möchte ich mich wieder bei Kyoko Amano, die diese Bemerkungen gelesen und kommentiert hat (e-Mails von 22. Januar und 4. März 2014).

<sup>2</sup> Siehe des weiteren gleich unten *MS* 3.4.5.

<sup>3</sup> Bei dem rätselhaften *ṇ* (so auch *MŚS* 1.4.1.16[v.l.]) handelt es sich wohl um eine Antizipation des *ṇ* von *prahriyāmāṇe* 7 und *ṇeṣu* 8. *ṇeṣu* ist *MŚS* (v.l.) und *KS* 31.15 überliefert (s. MITTWEDE, *Textkr. Bemerk. zur MS*, S. 54).

Mir scheint, dass der Satz vielmehr folgendermaßen zu verstehen ist:<sup>4</sup>

‘Nachdem er die Gottheiten in die himmlische Welt hat gehen lassen (und das Opfer<sup>5</sup>/den Opferherrn<sup>6/7/8</sup>) festen Stand hat finden lassen, hat er auf diese Weise (Agni) losgebunden.’

Mit vorliegender Stelle lässt sich vor allem *MS* 3.4.5 [:50,6 ff.] vergleichen:

*yó vā agniṁ yógā āgate ná yuñkté, ná yuñjāneṣu yuñkté. āgne yukṣvāhi yé távéty. agniṁ vā etád yógā āgate yuñkté. yuñkté yuñjāneṣu. yó vā agniṁ vimoká āgate ná vimuñcate, ná vimuñcāmāneṣu vimuñcate.*

*ví te muñcāmi raśanáṁ ví raśmín  
ity. agniṁ vā etád vimoká āgate vimuñcate. [ . . . ] [50,15 ff.] yád etám punaścítim upadádhāty,  
āhutīnāṁ prátiṣṭhityai. táḥ pratīṣṭhantīr yajñó ’nu prátiṣṭhati, yajñám yájamāno.*

#### Abkürzungen

*MS* : *Maitrāyaṇī-Saṁhitā* – *MŚS* : *Mānava-Śrauta-Sūtra* – *TS* : *Taittirīya-Saṁhitā* –  
v.l. : varia lectio

#### Bibliographie

ALBINO, Marcos

“Bemerkungen zur *Maitrāyaṇī-Saṁhitā* (1-3)”, *Münchener Studien zur Sprachwissenschaft* 66 (2012), S. 185-7.

AMANO, Kyoko

*Maitrāyaṇī Saṁhitā I-II. Übersetzung der Prosapartien mit Kommentar zur Lexik und Syntax der älteren vedischen Prosa.* Bremen 2009.

MITTWEDE, Martin

*Textkritische Bemerkungen zur Maitrāyaṇī Saṁhitā: Sammlung und Auswertung der in der Sekundärliteratur bereits geäußerten Vorschläge.* Stuttgart 1986.

<sup>4</sup> Bis auf *MS* 1.4.6(1) wurden alle Parallelstellen, die ich im Folgenden anführe, von K. Amano ausgesucht.

<sup>5</sup> Vgl. sogleich im folgenden Kapitel, *MS* 1.4.6(1): . . . *agná evá yajñám prátiṣṭhāpayati.* Des weiteren etwa 1.4.6(1) [:53,19]: . . . *yajñápatā evá yajñám prátiṣṭhāpayati;* 1.4.12(5) [:62,7]: *dakṣiṇīyeṣv evá yajñám prátiṣṭhāpayaty áskannam ávikṣubdham.*

<sup>6</sup> Vgl. etwa 1.4.11(2) [:59,14f.]: *yó vái prajāpatiṁ saptadaśám yajñè ’nvāyattaṁ véda, nāsya yajñó vyáthate, prajāpatau yajñéna prátiṣṭhati;* 2.3.1(1) [:26,11]: *átho asthanvántam eváinaṁ kṛtvá prátiṣṭhāpayati;* 2.3.5(2) [:32,12]: *saṁvatsará eváinaṁ prátiṣṭhāpayati.*

<sup>7</sup> Der Opferherr in Bezug auf sein Feuer, vgl. etwa 1.6.5(2) [:94,11f.]: *tád dvedhá yajñáh satyé pratyáṣṭhād dvedhá yajñápatir.*

<sup>8</sup> Allerdings kann auch Agni Subjekt von *práti-sthā* sein, etwa 1.6.8(1) [:99,4 ff.]: *gāyatró hy ágnír gāyatráchandāḥ. svá eváinaṁ yónau své chándasi prátiṣṭhāpayati.* Diese Vorstellung scheint mir aber an unserer Stelle nicht vorzuliegen.